

Der Herr im Hause.

Falk, ein junger Mann, besaß ein so ansehnliches Vermögen, daß er ganz unabhängig von den Launen anderer Menschen leben konnte. Doch er war zu wenig Philosoph, dieses höchste Glück eines Sterblichen zu schätzen. Sein väterliches Erbgut, das in einer paradiesischen Gegend lag, ward ihm zu klein.

Er sehnte sich nach einem Ritterlehn,
Mit eignen Dörfern rings umgeben;
Von armen Pflüger'n sich als Herr begrüßt zu sehn,
Schien ihm ein neidenswerthes Leben.

Unzufriedenheit setzte sich mit ihm zu Tische, bekrittelte feine gesunde, richtig bezahlte Hausmannskost, und schalt den reinen, vaterländischen Nebensaft, der ihm sonst so lieblich mundete, sauern Kräher.

Schnell wünscht' er sich ein Faß
Vom besten Cypernwein,
Seespinnen, Ananas
Und andre Lecterei'n.

Sein braver Polacke, der ihn in der dunkelsten Nacht ohne Straucheln trug, hieß nun ein schlechter Klepper, und er träumte von nichts, als der Götterlust,

Mit englischen Pferden und Wagen
Durch staunende Gassen zu jagen.

Aber seine Kasse war zu arm, alle diese theuern Wünsche zu befriedigen. Da rieth ihm ein böser Geist, sich nach einer reichen Gemahlin umzusehen. Er beherzigte diesen Rath und gab einem berühmten Eheprokurator Auftrag. Der betriebsame Agent war auch bald so glücklich, eine heirathslustige Tonne Goldes auszuwittern.

Doch eine häßliche Megäre
Bewachte dieses schöne Geld,
Sie trug den Kranz der jungfräulichen Ehre
Schon vierzig Jahr in dieser argen Welt,
Wo er so manchem guten Mädchen,
Eh' noch der siebzehnte Lenz sich an sein Lebensfädchen
Bereicht hat, aus den Locken fällt.

Der entzückte Falk verliebte sich in diese goldne Lukrezia, bevor er sie gesehn hatte, und eilte wie geflügelt, ihr seine Aufwartung zu machen.

Schier aber starb, — als das Gerippe
Von einer Hand sich seinem Kuß
Entgegen hob, — ihm auf der Lippe
Der zierlich ausstudirte Gruß.
Sein Herz sprach: „Des Gespenstes Minne
Wär' aller meiner Sünden Gold.“
Der Weiz fiel ein: Die hagre Spinne
Verstrickt dich in ein Netz von Gold.
Sie könnte freilich keinem Maler
Zu einem Venusbilde stehn;
Doch ihre hunderttausend Thaler
Sind allertiest, sind englisch schön.“

Und siehe da, Falk entschloß sich zur ewigen Verbindung mit der englischen Schönheit und der häßlichen Zugabe.

Ich muß aber der nunmehrigen Frau Falk zum Ruhme nachsagen, daß sie eben nicht knickerte, sondern dem Herrn Gemahl manchen tiefen Griff in ihre Goldtonne zu Befriedigung seiner Eitelkeit erlaubte.

Da rollten schön lackirte Wagen
Aus London her mit hohem Vock.
Die halbe Stadt fing an zu klagen:
Denn Falkens Kutscher sah in jeden ersten Stock.

Auch lieferte die pferdereiche Insel
Bald einen raschen braunen Zug,
Der den gestukten Schweif so hoch, als mancher Pinsel
Die Nase trug.

Allein Herr Falk hätte sich lieber einen englischen Zank-
zaum verschreiben sollen.

„Was ist das für ein Ding?“ —

Ich werde die Ehre haben, darüber Auskunft zu geben.
Vor Zeiten war in England eine sonderbare Sitte,
zankstüchtige Weiber zum Schweigen zu bringen. Die da-
mit geplagten Männer legten, mit Beihülfe guter Freunde,
ihren Hausdrachen den sogenannten Zankzaum an: Eine
hölzerne Maske, woran sich ein Eisen befand, das in den
Mund hineinging und die Zunge unbeweglich erhielt. Mit
diesem Beißkorbe wurde die Kantippe auf öffentlicher Straße
zur Schau geführt.

„Um! Wozu sollte aber Falk diese Maschine brauchen?“ —

Zur Bändigung seiner bösen Frau, die ihm eine alte,
von ihm vergessene Wahrheit, daß Geld nicht glücklich
macht, nach und nach einzuzanken begann.

Ein schimmernd Elend war sein Leben.
Er glich aufs Härchen jetzt
Dem Papagei, der hinter goldnen Stäben
Gefangen sitzt:

Denn nicht ein Schrittchen durst' er gehen,
 Sie hinkt' als Wache nebenbei,
 Und gab oft deutsch ihm zu verstehen,
 Daß seines Glückes Schmid sie sey.

Ihre kreischende Stimme behielt in den Debatten des ehelichen Parlaments immer die Oberhand. Dadurch ward sie so kühn, daß sie den häuslichen Freistaat endlich gar in eine Monarchie verwandelte, daß sie mit eisernem Scepter regierte.

„Das Bild von dem eisernen Scepter ist mir etwas dunkel. Sie wollen doch wohl nicht gar damit sagen, daß die wilde Kage ihren Mann mit der eisernen Elle geschlagen habe?“ —

Sie errathen's, mein Herr!

„Unerhört! Und die feige Memme litt es? — Zeigte sich nicht als Herr im Hause?“ —

O ja, das that er. Sie sollen gleich hören.

Als einst ein Höllenzank entstand,
 Da griff die Alte risch
 Zum Eisenscepter an der Wand,
 Und Falk — kroch unter'n Tisch.

Sie. Marsch, hervor!

Er. Ich will nicht.

Sie. Du willst nicht?

Er. Nein, ich will durchaus nicht, um Dir zu zeigen, daß ich Herr im Hause bin.

O des armseligen Hausherrn! —

Nun, liebe Freunde, habt Ihr noch Lust, nach Geld zu heirathen?